

- Die Seeigel-Sammlung des Herrn Prof. Schmid in Prien besticht durch die außergewöhnliche Vielzahl von Arten und den ausgezeichneten wissenschaftlichen Aufbau. Die Sammlerrunde hat in Herrn Prof. Schmid einen Experten für fossile Seeigel.
  - Die Sammlung des leider schon verstorbenen Herrn Franz Seidl enthält viele interessante Exponate aus den regionalen und überregionalen Bereichen und wird durch Frau Margarete Seidl und deren Sohn Heinz Seidl vorbildlich gepflegt und weitergeführt.
- Zusätzlich zu ihrer Tätigkeit im Gelände treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft einmal im Monat im ÖNJ-Heim im Haus der Natur zu einem Vortrag und zum Gedankenaustausch.

*Johann Seifert*

## Arbeitsgruppe für Mineralogie

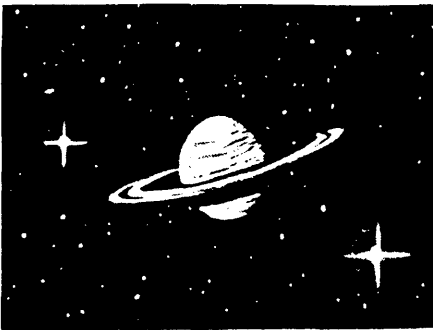


Die in einem Raum des Institutes für Ökologie im Schloß Arenberg etablierte Mineralogische Arbeitsgruppe am Haus der Natur trifft jeweils nach Übereinkunft in unregelmäßigen Abständen zusammen. Die dort untergebrachte Typensammlung umfaßt derzeit etwa 380 katalogisierte Belege. Diese werden großteils in Form von Spenden von Sammlern bereitgestellt. Auch vom Naturhistorischen Museum in Wien wurden Proben zur Mineraldokumentation Hohe Tauern der Sammlung übergeben.

Besondere Bedeutung kommt der Sammlung dahingehend zu, daß sie als Beweissicherung neuerer Funde dient. Kurzlebige Aufschlüsse bei Straßenbauten, in Steinbrüchen, Bergbauen und Kraftwerksanlagen und anderen zählen hierher. Funde aus solchen Aktivitäten konnten sichergestellt werden.

*Albert Strasser*

## Arbeitsgruppe für Astronomie und die Volkssternwarte



Die letzten drei Jahre richtete die Arbeitsgruppe *Astronomie* ganz auf die Schaffung und den Betrieb einer ersten Salzburger Volkssternwarte aus. 25 Jahre lang war es nicht gelungen einen geeigneten Beobachtungsplatz zu finden, einmal waren die Zufahrtsmöglichkeiten zu ungünstig, dann waren die lichtmäßigen oder atmosphärischen Bedingungen zu schlecht, meist aber war eine Einigung mit den Grundbesitzern nicht möglich und viele Male war ein Einvernehmen mit den Baubehörden nicht zu erzielen.

Umso mehr sind wir Herrn Franz Haring, dem Eigentümer des Ausflugs-gasthofes Windinggut, zu allergrößtem Dank verpflichtet; er schuf uns nicht nur die Möglichkeit zum Bau der Sternwarte auf einem sehr geeigneten Grundstück, er kam uns auch mit den Pachtbedingungen auf das alleräußerste entgegen.

Im letzten Bericht konnten wir schon die Spatenstichfeier, die am 17. Oktober 1986 erfolgte, und die ersten Bauarbeiten vom Herbst 1986 erwähnen. Unter großer Anstrengung war es möglich, Aushub und Fundamentarbeiten im November 1986 fertigzustellen.

Wir wußten von Anfang an, daß uns die Verwirklichung unseres Planes nur unter drei Bedingungen möglich war. Wir wollten einerseits kein Risiko eingehen und absolut ohne Schulden eröffnen — dies hieß andererseits, möglichst viele Eigenleistungen zu erbringen. Die dritte Basis war die großzügige Unterstützung des Hauses der Natur, die uns der Leiter, Herr Hofrat Dr. Stüber, von Anfang an gegeben hatte und die auch großzügig eingehalten wurde. Diese drei Bedingungen zogen die Errichtung eines Holzbaues in Ständerbauweise nach sich. Dies wieder bedingte, auf die traditionelle „Kuppel“ zu verzichten, deren Eigenbau ein ziemliches technisches Risiko gewesen wäre. Dieser Entschluß fiel uns aber insofern leicht, als sich in letzter Zeit gerade für Volkssternwarten die Lösung mit abfahrbarem Dach immer mehr durchsetzt. Die Besucher können sich so am Sternhimmel während der Führung viel besser orientieren, bei der Beobachtung mit dem Fernrohr aus einem Kuppelraum haben die meisten Laien keine Vorstellung, in welcher Gegend am Sternhimmel das anvisierte Objekt steht.

Das Jahr 1987 war also ganz der Errichtung des bescheidenen Bauwerkes gewidmet. Der Grundriß beträgt 7 x 3,50 m, es liegt eine Teilung in zwei gleichgroße Räume zugrunde. Der eine ist der Arbeits-, der andere der Beobachtungsraum. Das Dach des Beobachtungsraumes wird zur Observation über dasjenige des Arbeitsraumes geschoben. Auf Grund der präzisen Arbeit ist das Verschieben einer Person leicht möglich.

Hier ist nun von dem beispielhaften Einsatz vieler Mitglieder unserer Arbeitsgruppe zu berichten, vor allem der Jugendgruppe. Unter der umsichtigen und höchst verdienstvollen Leitung meiner beiden Vorgänger, der Herren Gerhard **Grau** und Josef **Vockenhuber**, wurden insgesamt fast 2000 Arbeitsstunden in „Eigenregie“ geleistet. Ja, man kann sagen, fast kein Handwerker hat gegen Bezahlung auf der Baustelle gearbeitet. Wir haben allerdings das Glück, daß wir über viele einschlägig versierte Mitglieder verfügen. Dies gilt vor allem für den auch bei einer kleineren Sternwarte so wichtigen Elektrosektor.

Das Haus der Natur stellte sich mit Materialspenden und Anfertigungen durch die hausinternen Fachkräfte ein, wir konnten Firmen zu Sachspenden gewinnen, auch unterstützten uns Inserate verschiedener Unternehmungen in der Eröffnungsfestschrift. Auch eine Bausteinaktion half mit, den Gesamtaufwand für Material von S 200.000,— zu finanzieren und schuldenfrei zu bleiben!

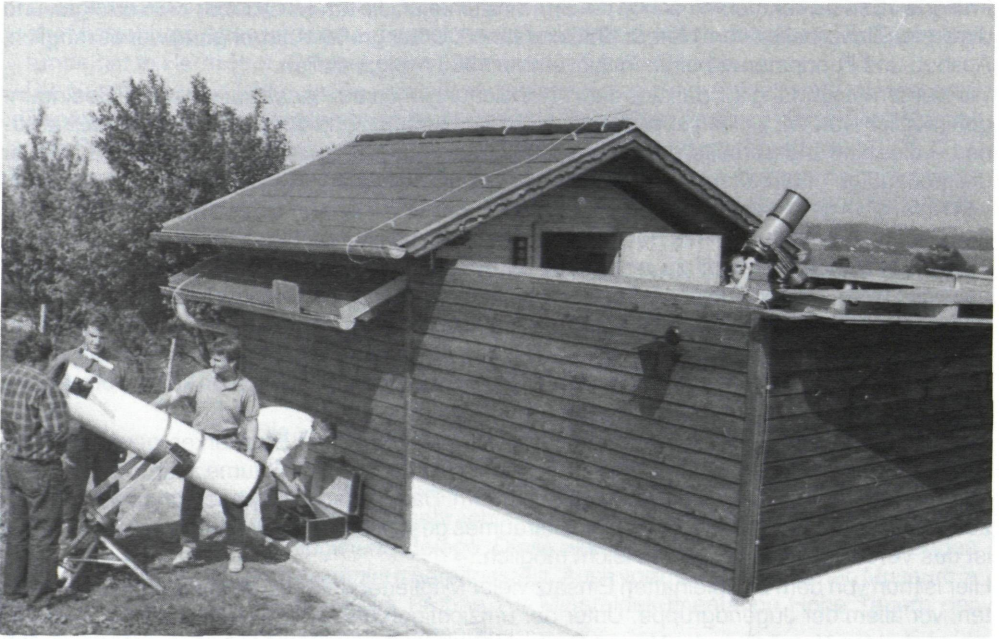
Anfang 1988 wurden dann alle Kräfte für die Fertigstellungsarbeiten aktiviert. In bewährter Weise wurde die Eröffnung frühzeitig für den 17. Juni 1988 festgesetzt und so das ganze Team in Trab gehalten. Erfreulicherweise besaß unsere Arbeitsgruppe schon längere Zeit ein schönes Spiegelteleskop der Marke Celestron C 8, mit 200 mm lichter Öffnung und 2 m Brennweite. Dieses wurde, nachdem es bis dahin nur unzulänglich mobil eingesetzt werden konnte, nunmehr auf einem eigenen Betonfundament (unabhängig und abgesetzt vom übrigen Bauwerk, zur Vermeidung von Schwingungsübertragung) und daraufgesetzter Metallsäule montiert und nordjustiert.

Die Gäste der Eröffnungsfeier begrüßte Hofrat Dr. Stüber, als Leiter des Hauses der Natur sozusagen der „Patron“, der auch allen am Bau Beteiligten, den Arbeit Leistenden und den Spendern, dankte und seiner Freude Ausdruck gab, daß das Haus der Natur nun auch über einen astronomischen Stützpunkt verfügt.

Anschließend gab der damalige Leiter der Arbeitsgruppe Astronomie, Herr Josef Vockenhuber, einen ausführlichen Baubericht, verbunden mit nochmaligem Dank an alle Beteiligten, vor allem auch an den Grundbesitzer, Herrn Franz Haring.

Herr Prof. Mucke aus Wien, Leiter des Astronomischen Vereines, der Wiener Volkssternwarte Urania und des Planetariums Wien, übermittelte die Grüße dieser Institutionen und gratulierte zur Erreichung des so lange gesteckten Zieles. Auch brachte er als Gastgeschenke Zeitschriften und Pläne für eine österreichische Präzisionsfernrohrmontierung mit.

Dann nahm der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter, Herr Dr. Hans Katschthaler, die



Die Salzburger Volkssternwarte am Voggenberg, mit dem verschiebbarem Dach.

eigentliche Eröffnung vor. In einer sehr dynamischen und launigen Rede wies er darauf hin, daß schon Bischof Virgil die Auffassung von der Kugelgestalt der Erde im 8. Jahrhundert vertreten hatte! Selbstverständlich wurde auch an den nunmehr weltberühmten Salzburger Physiker Christian Doppler erinnert, ohne dem von ihm entdeckten Dopplereffekt wäre die Entfernungsbestimmung im Weltall und die präzise Steuerung von Raumsonden nicht möglich geworden. Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Katschthaler gab der Freude Ausdruck, daß nunmehr endlich auch Salzburg eine Volkssternwarte besitzt, er dankte auch den Herren Ebner, Vockenhuber, Grau, Windhager, Lirk und Reifberger für ihren unermüdlichen Einsatz, sowie dem anwesenden und zuständigen Bürgermeister Pongruber von Bergheim für die Hilfe bei der Erlangung der Baubewilligung.

Im Anschluß daran besichtigten die Festgäste die Sternwarte, konnten auch einige terrestrische Beobachtungen machen, den Abschluß fand der Nachmittag dann kulinarisch im nahegelegenen Gasthof Windinggut.

Nun zur Lage der Sternwarte: Sie befindet sich im Gemeindegebiet Bergheim, am Voggenberg beim Gasthof Windinggut in 596,60 m Höhe. Die Zufahrt ist einerseits von Bergheim aus möglich (Beschilderung Windinggut vom Bad Bergheim aus) oder, noch besser, von der Straße Salzburg—Obertrum, in Sachsenheim (Gemeinde Elixhausen) ist links ein ADEG-Kaufmarkt, dort links abbiegen, Beschilderung Gasthof Windinggut. Die Koordinaten der Sternwarte sind: Breite  $47^{\circ} 52' 13'' 52$ ; östliche Länge  $13^{\circ} 02' 24'' 13$ .

Von Anfang an bildeten wir vier Führungsteams à zwei Mann, jeweils ein Team hält an jedem Donnerstag um 20 Uhr (im Sommerhalbjahr je nach Eintritt der Dunkelheit später) eine öffentliche Führung ab, der Eintritt ist frei, wir bitten um eine kleine Spende für den Sternwartebetrieb. Vereine, private Gruppen oder Schulklassen können mit uns Verbindung aufnehmen, es kann dann ein jeweils passender Sonderführungstermin vereinbart werden.

Natürlich benützen unsere Mitglieder die Sternwarte für ihre eigenen Beobachtungsprojekte, durch die nunmehr stark verbesserten Beobachtungsbedingungen können die Ziele höher gesteckt werden. Dabei kommt es natürlich auch zu Spezialisierungen; einige beobachten mehr



Für die Himmelsbeobachtung mit dem leistungsfähigen Spiegelteleskop wird das Dach verschoben.

die Sonne, andere Mond, Planeten, Doppelsterne oder „deep-sky-Objekte“, also Nebel und Spiralnebel. In der Zwischenzeit konnten wir eine funkkontrollierte Digitaluhrenanlage anschaffen, die Steuerung erfolgt von einer Atomuhr in Braunschweig mit allergrößter Präzision, die Uhr zeigt mitteleuropäische Normalzeit an, in einer zweiten Skala die für astronomische Beobachtungen so wichtige Sternzeit, außerdem kann die Anlage auch als Stoppuhr, zum Beispiel bei Sternbedeckungen durch den Mond, verwendet werden.

Wir freuen uns sehr, daß es nun gelungen ist, der Bevölkerung auch im Bundesland Salzburg eine Volkssternwarte zugänglich zu machen und für unsere Mitglieder so schöne und angenehme Beobachtungsmöglichkeiten zu haben. Die Lage 200 m über dem Stadtdunst verbessert die Sichtbarkeitsbedingungen doch ganz erheblich! Bisher haben schon etwa 2.000 Personen die Sternwarte besucht, für 1990 haben wir uns eine Intensivierung des Führungsbetriebes vorgenommen, vor allem hinsichtlich Schulklassen.

Daneben wurde aber das übrige Programm der Arbeitsgruppe keineswegs vernachlässigt. Jeden letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 19.30 Uhr im Hotel Schaffenrath, Salzburg,

Ginzkeyplatz. Ein Gast oder ein Mitglied hält jedesmal einen fachlich einschlägigen Vortrag, außerdem ist Möglichkeit für einen Gedankenaustausch gegeben.

Besonders aktiv hat sich unsere Jugendgruppe entwickelt. Unter der Leitung der Herren Ing. Windhager und Lirk findet jeden letzten Samstag im Monat um 18.00 Uhr ein Treffen im Haus der Natur statt, auch hier ist jeweils ein Programm vorgesehen. Darüber hinaus hat die Jugendgruppe besonders verstärkt im heurigen Jahr einige Exkursionen unternommen, eine Wander- und Beobachtungswoche in Kärnten, einen Besuch der Volkssternwarte München und des Technischen Museums, Abteilung Astronomie. Höhepunkt war eine Fahrt zu deutschen und französischen Sternwarten.

Die Meteorbeobachter unter der bewährten Leitung von Herrn Grau haben 1988 besonders intensiv und erfolgreich den Perseiden-Meteorstrom beobachtet. 1989 ist das gleiche Unternehmen ein Opfer besonders unglücklicher meteorologischer Bedingungen geworden.

Der Verfasser dieses Berichtes widmet sich verstärkt einer Vortragstätigkeit in den Volkshochschulen Salzburg und Bad Reichenhall. Es kommen Kursreihen Astronomie I und II zur Abhaltung, darüber hinaus Einzelvorträge an anderen Volkshochschulen und auch in Schulklassen, dabei kommen Dias zur Vorführung, die an den führenden Sternwarten der Welt und natürlich an Bord der verschiedenen Raumsonden, vor allem Voyager II, gemacht worden sind.

Unsere Tätigkeit macht uns viel Freude, wir hoffen in Zukunft noch vielen Mitbürgern „den Himmel näherbringen zu können“.

*Dr. Roland Primas*

*Kontaktadresse für Sonderführungen auf der Sternwarte:*

Dr. Roland PRIMAS

Leiter der Arbeitsgruppe für Astronomie

Höfelgasse 5

A-5020 Salzburg

Telefon (0662) 24119

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Primas Roland

Artikel/Article: [Aus der Arbeit der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften am Haus der Natur. Arbeitsgruppe für Astronomie und die Volkssternwarte. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(1990\), Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg XI. Folge. 34-38](#)